Nr. 52.
Leipzig.
Erscheint außer Sonntags täglich.
Preis vierteljährlich 7 M. 50 Pf. Jede einzelne Nummer 20 Pf.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Sonntag, 2. März 1879.
Inserate sind an die Expedition in Leipzig zu senden.
Insertionsgebühr für die Spaltenzeile 30 Pf., unter Eingesandt 50 Pf.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 28. Febr. Heute oder morgen findet eine Sitzung der Commission zur Berathung von Schutzmaßregeln gegen Pestgefahr statt. Derselben sind in Ausführung ihrer Beschlüsse vom 4. Febr. vom Cultusministerium Vorlagen zugegangen betreffs Quarantäne- und Desinficirungsmaßregeln, wie solche bei dem jetzigen Stande der Epidemie schon Anfang des Monats in Aussicht genommen waren. Man vermuthet, daß nur für größere Häfen Quarantäneanstalten errichtet werden und nach kleinern Häfen bestimmte Schiffe ebenfalls diese Quarantäneanstalten anzulaufen haben. (Wiederholt.)

* **Duisburg**, 28. Febr. Bei der gestern im 6. düsseldorfer Wahlkreise stattgefundenen Ersatzwahl zum Reichstage siegte nach einer Mittheilung der Rhein- und Ruhrzeitung der Candidat der National-Liberalen Hüttendirector Servaes (Ruhrort) mit bisjetzt 13900 Stimmen über den von der vereinigten ultramontanen und Handwerkerpartei aufgestellten Tischlermeister Brandes (Berlin), welcher nur 6300 Stimmen erhielt. Das Ergebniß der noch ausstehenden Bezirke dürfte auf das bisherige Resultat ohne Einfluß bleiben.

* **Teplitz**, 27. Febr. Die Besitzer der inundirten Kohlenwerke veranlassen eine nochmalige bergamtliche Commission zur Feststellung des Sachverhalts, und wird die signalisirte Absendung einer Deputation erst später stattfinden. Bergrath Wolf begann heute die Abteufung der Riesenquelle, um hier Beobachtungen anzustellen; er wird mittels Bohrversuchen den Lauf der Porphyrspalte von der Riesenquelle in der Richtung zum Döllinger Schachte verfolgen.

* **Teplitz**, 27. Febr. Bergrath Wolf meldet: „Heute früh war der Wasserspiegel im Döllinger Schachte noch um 3,5 Meter tiefer als der gespannte und nicht irritirte Wasserspiegel in den schönauer Quellen und im Steinbade. Trotzdem steigen schon die warmen Wässer in den entleerten Brunnen der Stadt, während die nicht entleerten kalten Brunnen sich noch weiter in ihrem Wasserspiegel erniedrigen; der entleert gewesene Brunnen des Hrn. Frohne zeigte um 12 Uhr 30 Min. mittags 43 Centimeter Wasser mit der Temperatur 19,5° C. Ich beglückwünsche Teplitz."

* **Triest**, 28. Febr. Der Lloyddampfer Saturno ist heute Nachmittag 3½ Uhr aus Konstantinopel hier eingetroffen. Am Bord desselben befand sich der britische Botschafter bei der Pforte, Layard.

* **Budapest**, 28. Febr. Das Unterhaus hat beschlossen, in die Specialdebatte des Budgets einzutreten. Die liberale Partei, ein großer Theil der vereinigten Opposition sowie außerhalb der Parteien stehende Abgeordnete stimmten für das Budget.

* **Rom**, 28. Febr. Der Papst hat heute ein Consistorium abgehalten und in demselben einen Patriarchen für Antiochia und Babylonien sowie mehrere Bischöfe in Italien und Spanien ernannt. Zum Bischof von Stuhlweißenburg wurde Pauer, zum Bischof von Parenzo und Pola wurde Glavina, zum Bischof von Bamberg wurde Professor Stein, zum Camerlengo des Heiligen Collegiums für das laufende Jahr wurde Cardinal Borromeo ernannt.

Paris, 27. Febr. Infolge der Ersetzung des Polizeipräsidenten Gigot durch Regnault, bisher Präfect der Charente inferieure, wurde die Interpellation des Ministers Marcère heute aufgegeben. Man läßt Gigot allgemeine Anerkennung widerfahren und tadelt das Verhalten des Ministers Marcère in dieser Angelegenheit, da darin nur neue Concessionen an die Radicalen liegen. — Der gestrige Empfang im Elysée war zahlreich besucht, die Physiognomie desselben eine eigenthümliche. Neben dem diplomatischen Corps waren nur republikanische Deputirte, Gemeinderäthe, Advocaten ꝛc. anwesend. Das gänzliche Fehlen der sogenannten Gesellschaft gab dem Empfange einen durchaus bürgerlichen Anstrich. — Léon Say wird wegen der Conversionsangelegenheit heftig angegriffen und ihm der Vorwurf von Börsenmanövern und einer skandalösen Nichtachtung der Interessen des Publikums gemacht. Say's Stellung wird für erschüttert angesehen. («Post».)

* **London**, 28. Febr. Nach einer Mittheilung des Reuter'schen Bureau beabsichtigt die Königin nicht, sich nach Deutschland zu begeben, sondern nur Italien einen kurzen Besuch abzustatten. Nach den bisjetzt getroffenen Dispositionen werde die Königin England gegen den 25. März verlassen und sich über Frankreich, den Mont-Cenis und Turin nach Baveno am Lago-Maggiore begeben, wo der Königin die Villa Clara von deren Besitzer zur Verfügung gestellt worden sei. Die Reise werde im strengsten Incognito unternommen.

* **London**, 28. Febr. Dilke bestreitet die Richtigkeit der von dem Standard gebrachten Meldung, daß er beabsichtige, seine am 19. Febr. eingebrachte Resolution zurückzuziehen. — Der Etat für die Flotte ist für das Finanzjahr 1879/80 auf 10,586893 Pfd. St. oder 1,543007 Pfd. St. weniger als im Vorjahre veranschlagt. Die Stärke der Mannschaft wird auf 59118 Mann angegeben gegen 60000 Mann im Vorjahre.

* **London**, 28. Febr. Nach aus Capetown hier eingelangten Nachrichten vom 11. Febr. hielten sich die englischen Truppen fortgesetzt in der Defensive und warteten die verlangten Verstärkungen ab. An der Grenze herrschte Ruhe, die Boërn im Transvaallande weigerten sich, den Engländern beizustehen.

* **Kopenhagen**, 28. Febr. Die Eisverhältnisse im Sund sind unverändert. Die Eisenbahnen auf Seeland sind wieder fahrbar, nicht aber diejenigen auf Laaland-Falster und Fünen. In Jütland sind die Bahnen zum Theil wieder betriebsfähig. Heute ist keine Post aus dem Auslande zu erwarten.

* **Petersburg**, 28. Febr. Bezüglich der Krankheit Prokowjew's schreibt der «Regierungsbote»: „Die unter dem Vorsitze des Stadthauptmanns gebildete Sanitätscommission bestätigte am 26. Febr., daß der vermeintliche Pestkranke Prokowjew an Syphilis leidet und die Drüsenanschwellungen nur hierdurch bedingt seien. Das diesbezügliche Protokoll ist von vier Aerzten, dem General Surow, dem Stadthauptmann Baron Korw und dem Vorsitzenden der Sanitätscommission Lichatschew unterzeichnet worden. Am 27. Febr. ist Prokowjew abermals durch eine besondere, aus Mitgliedern des Medicinalraths gebildete Commission untersucht worden, welche in dem hierüber aufgenommenen Protokoll sich gleichfalls dahin aussprach, daß die Erkrankung syphilitischer Natur sei. Auf Grund des gleichartigen Ergebnisses der beiden Untersuchungen wird beabsichtigt, die strengen sanitätspolizeilichen Maßregeln gegen die vordem mit Prokowjew zusammenwohnenden Personen sofort aufzuheben."

* **Petersburg**, 28. Febr. Der Finanzminister Greigh ist von seinem temporären Unwohlsein wieder genesen und führt die Geschäfte weiter. — Anläßlich des Ablebens des Großfürsten Wjatscheslaw Konstantinowitsch ist eine dreimonatliche Hoftrauer angeordnet worden.

* **Petersburg**, 28. Febr. In dem von russischen Truppen seit einer Woche besetzten Fort Arabtabia wird seitens dieser mit der vertragsmäßigen Abtragung der Befestigungswerke vorgegangen.

* **Wien**, 28. Febr. Meldung der Politischen Correspondenz aus Adrianopel von gestern: „Ein neuerlicher Versuch der Bulgaren, Unruhen zu erregen und Massendemonstrationen gegen die Wiederherstellung der türkischen Herrschaft ins Werk zu setzen, ist von den russischen Behörden energisch vereitelt worden. Gleichzeitig wurden Vorkehrungen getroffen, um die Ausführung eines entdeckten, auf die Einäscherung der Stadt Adrianopel gerichteten Anschlags zu verhüten. Die Generale Molostwow und Skobelew haben sich dem Consul gegenüber für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit verbürgt. — General Todleben begibt sich am 6. März zur Inspicirung von Truppen nach Jamboli und nach den Schipkapässen."

* **Washington**, 28. Febr. Die Repräsentantenkammer hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach die Verzinsung der Obligationen mit dem 30. Tage nach der erfolgten Anzeige von deren Einlösung aufhört.

Vom Deutschen Reichstage.

⊙ **Berlin**, 28. Febr. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Weltpostvertrages, des Uebereinkommens betreffend den Austausch von Briefen mit Werthangabe und des Uebereinkommens betreffend den Austausch von Postanweisungen.

Praktische Anwendung des Telephons.

* **Leipzig**, 1. März. In einem Briefe aus Chicago, den ein hiesiger Leser unsers Blattes erhielt und uns zur Benutzung freundlichst mittheilte, findet sich eine Beschreibung der Anwendung des Telephons in jener Stadt, welche von allgemeinerm Interesse ist. Die praktische Verwendung, welche die Kaufmannschaft der großen amerikanischen Handelsstadt von dieser neuesten Erfindung gemacht hat, ist in ihren Einrichtungen so einfach und einleuchtend, die Erfolge sind so zufriedenstellend und müssen so bedeutende sein, daß wir ernstlich hoffen, die Mittheilung über die dortige Einrichtung müsse hinreichen, dieselbe auch hier Nachahmung finden zu lassen.

Die betreffende Stelle des Briefes lautet:

Mit Haus und Fabrik sind wir jetzt durch Telephon verbunden (von dem Bureau in der Stadt nämlich aus), und das Ding arbeitet, daß es eine wahre Freude ist. Da Ihr in Deutschland eine ähnliche Einrichtung gewiß noch nicht habt, will ich versuchen, sie Dir so genau als möglich zu beschreiben.

Fast sämmtliche Engroskaufleute und Fabriken sind miteinander durch Telephon verbunden. Von den Firmen, die Du kennst, sind die unsere (Wahl Brothers), Wahla u. Chappell, Turner, M. C. Stearn Sohn, F. Farwell ꝛc., daran betheiligt. An der Lassalle Street hat die Bell Telephon Company in einem Gebäude eine Centralstation errichtet. In diese Station laufen von den Expeditionen und Fabriken der Kunden Drähte. Diese Drähte stehen mit Glocken in Verbindung, welche die Signale geben, wenn ein Kunde von der Centralstation etwas verlangt. Die Drähte, d. h. Glocken, sind mit Nummern und Buchstaben versehen, z. B. a_1, a' a_2, b, b' b_2, c, c' ꝛc. Hier bedeutet z. B. a unsere Stadtexpedition, a' unsere Fabrik, a_2 die Wohnung des Chefs. Will ich von der Stadtexpedition aus mit dem Vormann der Fabrik, die, wie Du weißt, etwa fünf Miles (acht Kilometer) entfernt liegt, sprechen, so lasse ich unsere Glocke in der Centralstation erklingen, werde dann sofort gefragt „Well?" worauf ich den Wunsch ausspreche, mit unserer Fabrik, also mit Draht a', zu communiciren. Die Verbindung der Drähte wird sogleich in der Centralstation bewerkstelligt und die Conversation zwischen mir und dem Bureau in der Fabrik ist in wenigen Minuten erledigt. Stellt sich während dieser Unterhaltung heraus, daß in der Fabrik sofort eine größere Quantität von gewissen Chemikalien erfordert wird, so lasse ich wieder unsere Glocke a der Centralstation ertönen und auf das zweite „Well?" von dorther ersuche ich den Beamten daselbst, uns doch mit dem Draht der Firma Wahla u. Chappell an Archer Avenue verbinden zu wollen. Sowie es geschehen, erhalte ich das Signal von der Centralstation, und auf meine Anfrage an Wahla u. Chappell: „Sind Sie bereit, zu hören?", vernehme ich Hrn. M.'s Stimme, welche „all right" antwortet. Die Bestellung wird sofort telephonisch besorgt, die alsbaldige Absendung des Gewünschten uns zugesichert. Seit meinem ersten Signal nach der Centralstation bis zu dem Ende meiner Unterhaltung mit Wahla u. Chappell sind erst fünf Minuten verstrichen. Und alles dies wird verhandelt und besprochen, ohne daß die Beamten in der Centralstation die geringste Ahnung davon haben können, was besprochen wird. Das Telephongeheimniß wird sicherer sein und kann weniger misbraucht werden als das Briefgeheimniß.

Ist man nun ganz fertig, so gibt man der Centralstation wieder ein Glockensignal und zeigt ihr an, daß die Drähte gelöst werden können. Dies geschieht; wir erhalten davon durch Glockensignal die Mittheilung. Es ist selbstverständlich, daß mittels der Hülfe der Centralstation gleichzeitig eine ganze Anzahl von verschiedenen Firmen miteinander (d. h. je zwei miteinander), sich unterhalten können.

Da die Bell Telephon Company hier jetzt schon 1000 Subscribenten hat, da täglich neue Firmen an diese ausgezeichnete Einrichtung sich anschließen, so sind die Kosten für die einzelne Firma sehr gering. Sie betragen für jede Firma per Monat 3 Doll. (circa 12 M.)

Du kannst Dir denken, was diese Bell Telephon Company uns an Zeit, Arbeit, Briefschreiben, Scherereien aller Arten erspart und wie günstig diese so sehr praktische Einrichtung von allen Firmen beurtheilt wird. Sie ist eins von den Dingen, an die man sich so rasch und so gern gewöhnt, daß man kaum begreift, wie man ohne dieselbe noch mit derselben Lust arbeiten könnte.

Berliner Briefe.

□ **Berlin**, im Februar. Der erste Subscriptionsball im Opernhause war so zahlreich besucht, daß vom Tanzen in kleinen Ronds fast keine Rede war. Ich konnte schon oft Ihren Lesern und Leserinnen den Glanz dieser Bälle schildern, einen Glanz, der für jemand, der noch nie in seinem Leben den Fuß in diese lichtstrahlende Feenhalle gesetzt hat, etwas geradezu Betäubendes, Berauschendes hat. Die Ausschmückung ist bei diesen Bällen alljährlich dieselbe. Man kann hundert gegen eins wetten, daß der Bühnenraum wieder von jener reizenden, halb architektonischen, halb landschaftlichen Perspective abgeschlossen ist, wie sie nur der ewig blaue Himmel Italiens hervorzaubern kann, daß die Rückwand wieder jenen kolossalen Spiegel zeigt, der das bewegte Bild der Wandelnden, Tanzenden, der sich mit größter Höflichkeit ohne Hülfe der Ellbogen durchwindenden und über alle Schleppen vorsichtig hinwegvoltigirenden, von Lust strahlenden Jeunesse dorée ins Hundertfache vervielfältigt. Ueber diesem Zauberspiegel hat wieder das Orchester Platz genommen und sitzt da oben fast accurat so da wie vor einem Jahre, als